

# UNTERRICHTSENTWICKLUNG



## HINWEISE ZUM **U**NTERRICHT Der Seminarkurs in der gymnasialen Oberstufe (Brandenburg)



**HINWEISE ZUM UNTERRICHT**  
**Der Seminarkurs**  
**in der gymnasialen Oberstufe**  
**(Brandenburg)**

Überarbeitete Fassung Januar 2015

Die Handreichung beruht größtenteils auf dem Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe. Leitfaden für Lehrkräfte“ (2007), der am bayerischen Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) erarbeitet worden ist. Das Kapitel zum Seminarkurs zur Studien- und Berufsorientierung wurde ergänzt um Textpassagen zur Projektarbeit von Wolfgang Emer und Wolfgang Steiner (LISUM 2007).

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)  
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209-0

Fax: 03378 209-149

Internet: [www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de)

**Autorinnen und Autoren** Boris Angerer, Dr. Christoph Hamann, Dr. Jörg-Ulrich Rauhut,  
Dr. Ilona Siehr, Petra Starke

**Redaktion** Boris Angerer

**Gestaltung** Christa Penserot

**Druck und Herstellung** Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); März 2012

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des LISUM in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Eine Vervielfältigung für schulische Zwecke ist erwünscht. Das LISUM ist eine gemeinsame Einrichtung der Länder Berlin und Brandenburg im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS).

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Der Seminarkurs in der reformierten gymnasialen Oberstufe 2012/2013 .....</b>	<b>9</b>
<b>2. Der Seminarkurs Wissenschaftspropädeutik – Kompetenz in wissenschaftlichem Arbeiten .....</b>	<b>11</b>
2.1 Exkurs über die Ansprüche an das wissenschaftspropädeutische Arbeiten im Seminarkurs .....	12
2.2 Leitfach, Lehrkräfteeinsatz und Rahmenthema .....	15
2.3 Methodik und Zeitplan .....	16
2.4 Konzepterstellung durch die Lehrkraft .....	19
2.5 Wahlprozess zur Einrichtung der Seminarkurse .....	20
2.6 Maßnahmen zur Qualitätssicherung .....	22
2.7 Das Wichtigste zum Seminarkurs Wissenschaftspropädeutik.....	24
<b>3. Der Seminarkurs zur Studien- und Berufsorientierung – Ziel: Berufswahl- und Berufsweltkompetenz .....</b>	<b>26</b>
3.1 Leitfach, Lehrkräfteeinsatz und Projektthemen .....	28
3.2 Projekte.....	31
3.3 Methodik und Zeitplan .....	36
3.4 Konzepterstellung durch die Lehrkraft .....	39
3.5 Wahlprozess zur Einrichtung der Seminarkurse .....	42
3.6 Maßnahmen zur Qualitätssicherung .....	45
3.7 Das Wichtigste zum Seminarkurs zur Studien- und Berufsorientierung .....	46
<b>4. Leistungsbewertung .....</b>	<b>48</b>
4.1 Leistungsbewertung im Seminarkurs Wissenschaftspropädeutik.....	49
4.2 Leistungsbewertung im Seminarkurs zur Studien- und Berufsorientierung .....	55
4.3 Portfolio .....	58
4.4 Abschlusspräsentation.....	59
4.5 Sozial- und Selbstkompetenz .....	64
4.6 Zertifikat (fakultativ) .....	68
4.7 Die Besondere Lernleistung im Anschluss an den Seminarkurs .....	70
<b>5. Lernangebote und Kooperationspartner .....</b>	<b>74</b>
5.1 Informationsangebote zur Studien- und Berufsorientierung .....	74
5.2 Exemplarisches Inhaltsmodul „Wissenschaftliches Schülerpraktikum“ .....	76
5.3 Exemplarisches Inhaltsmodul „Erinnern an die Berliner Mauer“ .....	78
5.4 Exemplarisches Inhaltsmodul „Jugend und Wirtschaft“ .....	80

5.5	Exemplarisches Inhaltsmodul „Moderne Akkumulatoren“ .....	82
5.6	Exemplarisches Inhaltsmodul „Mit der Schülerfirma Wirtschaft verstehen“ .....	84
5.7	Exemplarisches Inhaltsmodul „Nachhaltigkeit – Grundlagen und regionale Bedeutung“ .....	86
5.8	Integration von Wettbewerbsbeiträgen.....	88
5.9	Lernort Bibliothek .....	88
<b>6.</b>	<b>Eckpunkte des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport zum Seminar Kurs ergänzend zu Nr. 5 Abs. 3 der Verwaltungsvorschriften zur Gymnasiale-Oberstufe-Verordnung vom 12.04.2011 .....</b>	<b>90</b>
<b>7.</b>	<b>Literatur und Links .....</b>	<b>92</b>

## Vorwort

Ein wesentliches Ziel der gymnasialen Oberstufe ist die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen in Hochschule und Arbeitswelt. Die Schule soll sie befähigen, Verantwortung in der Gesellschaft von morgen zu übernehmen. Veränderte Anforderungen machen eine Anpassung der Strukturen und Inhalte in der gymnasialen Oberstufe notwendig.

Im Land Brandenburg werden im Zuge der Reform der gymnasialen Oberstufe Deutsch, Mathematik, eine Fremdsprache, eine Naturwissenschaft und ein Wahlpflichtfach auf dem erhöhten Anforderungsniveau belegt und durch einen breiten Fächerkanon auf dem grundlegenden Anforderungsniveau ergänzt.

Der Seminarkurs erweitert dieses Fächerangebot, indem vor allem überfachliche Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler gefördert und gefordert werden sollen. An exemplarisch vertieften Fachinhalten soll wissenschaftliches Arbeiten im Sinne wissenschaftspropädeutischer Bildung angebahnt und die für eine erfolgreiche Tätigkeit in Hochschule und Arbeitswelt notwendige Berufswahl- und Berufsweltkompetenz entwickelt werden.

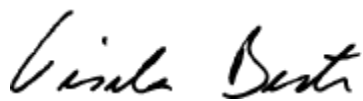
Konsequente Kompetenzorientierung und die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern vor Ort erfordern einen großen Gestaltungsspielraum für die Lehrkräfte. So gibt es für die beiden Ausprägungen des Seminarkurses, den Seminarkurs Wissenschaftspropädeutik und den Seminarkurs zur Studien- und Berufsorientierung, keine Rahmenlehrpläne bzw. engere inhaltliche Vorgaben. Dies eröffnet in hohem Maße die Möglichkeit, aktuelle Entwicklungen aufzugreifen und Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess individuell zu begleiten. Das gesamte kreative Potenzial der Schule in ihrem Umfeld kann im Unterricht genutzt werden.

Die mit dem Seminarkurs verbundene Freiheit bringt für die Schulen und Lehrkräfte eine größere Verantwortung mit sich und wirft viele Fragen bei der konkreten Umsetzung auf. Die in dieser Handreichung gezeigten Vorschläge für die Gestaltung des Seminarkurses greifen erprobte Ideen und Verfahrensweisen für die im Freistaat Bayern seit dem Schuljahr 2005/2006 zunächst im Schulversuch eingeführten „Seminare“ in der gymnasialen Oberstufe des Gymnasiums auf. Diese Erfahrungen wurden im Leitfaden „Die Seminare in der gymnasialen Oberstufe“ (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [Hg.] 2007) zusammengetragen, der in Form der vorliegenden Handreichung für Brandenburg adaptiert wurde. Sowohl den bayerischen Kolleginnen und Kollegen, die mit großem Einsatz den auf vielen praktischen Erfahrungen beruhenden Leitfaden erarbeitet haben, als auch den Brandenburgischen Kolleginnen und Kollegen, die dieses Material mit ihren eigenen Erfahrungen und Ideen für Brandenburg angepasst und ergänzt haben, sei herzlich gedankt.

Innerhalb des gegebenen rechtlichen und pädagogischen Rahmens sind die Schulen aufgefordert, die Vorschläge ihren Bedürfnissen anzupassen, weiterzuentwickeln, mit eigenen Ideen zu bereichern und mit dem für die gymnasiale Oberstufe angemessenen Qualitätsanspruch zu verwirklichen.

Bei allem Ringen um den besten Weg hilft die Orientierung an den Zielsetzungen der gymnasialen Oberstufe: Schülerinnen und Schüler erhalten eine fundierte Allgemeinbildung, und umfassende Kompetenzen befähigen sie, ihrer Verantwortung für sich und andere gerecht zu werden.

In den Seminarkursen wird Bewährtes weiterentwickelt, so wird in den Materialien der Handreichung Bezug auf die Brandenburgischen Entwicklungen genommen, und gleichzeitig Neuland betreten. Diese Handreichung dient als Wegweiser, neue Wege entstehen aber erst beim Gehen. Dabei wünschen wir allen Lehrkräften viel Freude und Erfolg.



Dr. Gisela Beste

Leiterin der Abteilung Unterrichtsentwicklung Sek. I/II und E-learning  
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg